



Die Strukturierungstafel: zur Übersichtlichkeit der Ausbildungsinhalte

Die Ausbildungsinhalte für das Maler- und Lackiererhandwerk sind im Ausbildungsrahmenplan festgelegt. Diese Ausbildungsinhalte sind dort sehr offen formuliert, d. h. konkrete Angaben über die zu erlernenden Tätigkeiten und Fertigkeiten fehlen. In der Strukturierungstafel finden sich deshalb sowohl die Ausbildungsinhalte des Ausbildungsrahmenplanes als auch Konkretisierungen der zu erlernenden Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese wurden aus den „Erläuterungen und Praxishilfen zu den Ausbildungsordnungen im Maler und Lackierergewerbe“ des Hauptverbandes entnommen. Um die Ausbildungsinhalte zu überblicken, liegt die Strukturierungstafel für alle Ausbildungsjahre in Form von laminierten Plakaten vor.

Die Strukturierungstafel bietet den Ausbildungsverantwortlichen – durch entsprechende Anmerkungsmöglichkeiten zum jeweiligen Stand der Ausbildung seiner Auszubildenden – einen transparenten Blick auf die Ausbildung. Diese Transparenz ermöglicht den Ausbildungsprozess der einzelnen Auszubildenden auf noch zu erlernende oder bereits erlernte Inhalte hin abzustimmen und festzulegen. Daher kann die Strukturierungstafel für die Ausbildungsorganisation in allen Betrieben hilfreich sein.

Betriebe im Modellversuch ML-QuES führen die Strukturierungstafel für ihre Ausbildungsorganisation ein. Im Vorfeld der Implementierung wurden einige Empfehlungen durch die ML-QuES Betriebe entwickelt, die hier aufgeführt werden. Die folgenden Empfehlungen sind inhaltlich nach den Fragen geordnet: Wann?, Wer?, Was? und Wie? zu tun ist, um die Ausbildungsorganisation mithilfe der Strukturierungstafel im Betrieb strukturiert und übersichtlich gestalten zu können.

Wann?

Die Strukturierungstafel sollte **regelmäßig** in die Ausbildungsorganisation miteinbezogen sein. Diese Empfehlung bezieht sich einerseits auf die Planung der Ausbildung für die Auszubildenden. Andererseits sollte die Strukturierungstafel bei **Besprechungen** sowohl mit den einzelnen Auszubildenden als auch mit allen im Betrieb Beschäftigten immer wieder thematisiert werden. Um die Regelmäßigkeit von Besprechungen der Strukturierungstafel mit den Auszubildenden abzusichern, können sie beispielsweise mit **Berichtsheftbesprechungen** verknüpft sein. Darüber hinaus wurde von den Betrieben angeregt, die mit der Strukturierungstafel möglichen Selbst- und Fremdeinschätzungen mindesten halbjährlich durchzuführen.

Wer?

Je nach Aufgabenverteilung in den Betrieben wird die Strukturierungstafel zum Beispiel von den **Ausbildungsverantwortlichen**, den Geschäftsführern usw. gepflegt. Diese Personen werden in der Regel auch Gespräche mit den Auszubildenden über deren Ausbildungsorganisation führen. Von den ML-QuES Betrieben wurde empfohlen, weitere Meister, Vorarbeiter oder die Gesellen in die Arbeit mit der Strukturierungstafel einzubeziehen. Insgesamt sollten somit alle Personen involviert werden, die „**nah an den Auszubildenden**“ sind.

Wie?

Bei den an ML-QuES beteiligten Betrieben besteht Konsens darüber, dass die Strukturierungstafel **offen** und für alle Personen **sichtbar** im Betrieb aufgehängt sein sollte. So entsteht größtmögliche **Transparenz** über Ausbildung im Betrieb.

Die offene Darstellungsweise über die Ausbildungsstände der Auszubildenden kann für **Besprechungen** genutzt werden und zeigt – auch für die Gesellen – deutlich, welche Ausbildungsinhalte die einzelnen Auszubildenden noch kennenlernen müssen.

Eine weitere Empfehlung besteht darin, die Strukturierungstafel in die **Berichtsheftbesprechungen** zu integrieren. Auf diese Weise bleibt die **Ausbildungsorganisation** im Blick und ein **Austausch** zwischen Auszubildenden und Ausbildungsverantwortlichen dazu findet regelmäßig statt. Dabei bietet die Strukturierungstafel nicht nur die Möglichkeit die Ausbildungsorganisation zu überblicken, sondern auch **Selbst- und Fremdeinschätzungen** vorzunehmen. Zu den einzelnen Lerninhalten können in der Strukturierungstafel Anmerkungen gemacht werden, z. B. Smileys (☺ ☹) als Symbole dafür wie sich der Lernstand der Auszubildenden zu den einzelnen Lerninhalten aktuell darstellt.

Was?

Die Strukturierungstafel hat mehrere Funktionen: Sie ermöglicht

- **Transparenz** für die Ausbildungsorganisation, indem bereits durchgeführte Ausbildungsinhalte und noch durchzuführende Inhalte für die Auszubildenden gekennzeichnet werden können.
- **Gesprächsanlässe**, indem mit den Auszubildenden über deren aktuellen Lernstand und über zukünftige Lernziele geredet werden kann.
- die **Selbstwahrnehmung** der Auszubildenden zu stärken, indem Selbst- und Fremdeinschätzungen zu den Ausbildungsinhalten abgeglichen werden können.
- die **Ausbildungsinhalte** mit dem **Berichtsheft** abzugleichen und einen Ausblick auf künftige Einsatzfelder der Auszubildenden zu geben, indem durchgeführten Ausbildungsinhalte markiert werden können.
- die **Gesellen** über Ausbildung besser zu informieren, indem die Strukturierungstafel für alle sichtbar im Betrieb ausgehängt ist und die Ausbildungsinhalte für alle transparent sind.

Abschließende Hinweise:

Diese Empfehlungen sind als erste Annahmen zur Vorgehensweise für den Einsatz der Strukturierungstafel zu verstehen. Im weiteren Verlauf des Projekts ML-QuES können die Empfehlungen modifiziert und erweitert werden.

Zusammenfassend lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt für die Arbeit mit der Strukturierungstafel schlagwortartig festhalten:

Sie sollte **regelmäßig** für die Planung der Ausbildungsorganisation eingesetzt werden.

Sie sollte **offen dargestellt** und für **jeden zugänglich** sein.

Sie bietet **Transparenz** für die Ausbildung.

Sie regt zum **Austausch** über Ausbildung an.

Sie kann in die **Berichtsheftbesprechungen integriert** werden.